

## **Forschungsvorhaben**

TU Dortmund

### **Forschungsprojekt: Neue Formen von Industriearbeit – Das Beispiel Siemens-Produktionssystem**

#### **Beschreibung des Vorhabens**

Der Hintergrund des Projektvorhabens ist der generelle Befund, dass seit einigen Jahren in der Industrie eine intensive Auseinandersetzung über die Verbreitung Ganzheitlicher Produktionssysteme (GPS) stattfindet. Mit der Einführung von GPS sollen Prozesse systematisch und übergreifend zugleich standardisiert und flexibilisiert werden. Es wird davon ausgegangen, dass mit der Einführung dieses Konzepts betriebliche Reorganisationsprozesse einen neuen Schub erhalten, indem in den Unternehmen versucht wird, bisherige Einzelansätze der Rationalisierung in ein Gesamtkonzept zu überführen. In arbeits- und industriesoziologischer Perspektive ist es vermutlich nicht überzogen, von einem neuen Rationalisierungsparadigma zu sprechen. Bislang liegen zu den Veränderungstendenzen, ihren Voraussetzungen und Konsequenzen der GPS-Einführung nur wenige breit angelegte systematische sozialwissenschaftliche Studien vor.

Das Projektvorhaben richtet sich auf eine vertiefende qualitative Analyse der Voraussetzungen, Einführungsprozesse und Arbeitsfolgen Ganzheitlicher Produktionssysteme. Angenommen wird, dass sich die Arbeitssituation der Beschäftigten auf den unterschiedlichen Ebenen – von Produktionsarbeit bis hin zu Angestelltenarbeit – deutlich verändert. Es können widersprüchliche Konsequenzen vermutet werden: Einerseits sollen durch Standardisierung Tätigkeiten vereinfacht werden, andererseits wird mit dem Konzept auf eine verstärkte Partizipation der Mitarbeiter abgestellt. Begleitet wird diese Entwicklung möglicherweise von einem nachhaltigen Wandel der Führungskonzepte. Grundsätzlich soll sich daher der Fokus der Analyse am Beispiel des Siemens Produktionssystems (SPS) nicht nur auf die Produktion im engeren Sinn, sondern auch auf der Produktion vor- und nachgelagerte Prozesse des Engineerings, der Entwicklung und der Administration richten. Mit dem ‚Untersuchungsfall‘ Siemens-Produktionssystem (SPS) lässt sich systematisch der Prozess einer konzernweiten Einführung von GPS mit seinen vielfältigen betrieblichen Situationen und unterschiedlichen Prozessstrukturen in Hinblick auf unterschiedliche Rationalisierungsmuster vergleichend analysieren.

Empirische Basis des Projektes sollen vertiefende Fallstudienanalysen der Einführung des Konzepts des Siemens Produktionssystems in ausgewählten Produktionsstandorten der Siemens AG sein. Hierbei wird ein breit angelegter Fallstudienansatz verfolgt, auf dessen Basis eine intensive Analyse der Voraussetzungen und

Folgen der SPS-Einführung durchgeführt werden kann, wobei die Produktions- und Angestelltenbereiche und ihre Wechselwirkungen einbezogen werden.

Aufgrund seiner breit angelegten Fragestellung soll das Vorhaben im Kontext einer interdisziplinären Projektkooperation zwischen Industriesoziologie und Ingenieurwissenschaften durch die Lehrstühle Wirtschafts- und Industriesoziologie und Arbeits- und Produktionssysteme der TU Dortmund bearbeitet werden.

Insgesamt bezieht sich das vorliegende Vorhaben konzeptionell auf die laufende sozialwissenschaftliche Debatte um die Zukunft von Arbeit und will hierzu einen substantiellen und weiterführenden Beitrag liefern. Vor dem Hintergrund der Umsetzung des Produktionssystems im Siemens-Konzern sollen somit verallgemeinerbare Erkenntnisse zu den Einführungsprozessen, Arbeitsfolgen und arbeitspolitischen Konsequenzen der Einführung von GPS gewonnen werden. Auf dieser Basis strebt das Projekt einen empirisch fundierten Beitrag zur sozialwissenschaftlichen Debatte über die Entwicklung von Industriearbeit in der Wissensgesellschaft an.

**Durchführende Stelle:** Lehrstuhl Wirtschafts- und Industriesoziologie der TU Dortmund

**Projektleitung:** Prof. Dr. Hartmut Hirsch-Kreinsen

**Projektteam:** Dr. Jörg Abel, Dr. Peter Ittermann

**Kooperationspartner:** Prof. Dr.-Ing. Jochen Deuse, Marlies Steffen (Lehrstuhl Arbeits- und Produktionssysteme der TU Dortmund)

**Förderung:** Hans-Böckler-Stiftung (Laufzeit: 1. Juni 2012 bis 30. April 2014)

**Kontakt:** Dr. Jörg Abel, Email: joerg.abel@tu-dortmund.de; Peter Ittermann, Email: peter.ittermann@tu-dortmund.de